

## PRESSEAUSSENDUNG

### **e5-Vortrag „Zukunftsfähige Mobilität“: Neues Bewusstsein und politischer Wille zur Veränderung wichtig**

„Zukunftsfähige Mobilität“ lautete der Titel des e5-Vortrages von DI Michael Schwingshackl und DI Roland Laubichler, der sich mit den Themen öffentlicher Regionalverkehr und Elektromobilität befasste und kürzlich im Kultursaal Bischofshofen stattfand. Mobil sein wird heute als selbstverständlich betrachtet. Doch das Klima erinnert uns sehr eindringlich an die bereits überschrittenen Grenzen unseres Planeten. Die Angebote für den öffentlichen Verkehr werden oft ausgedünnt und dieser wird vielfach vom Individualverkehr verdrängt. Auch im Land Salzburg wird doppelt so viel in die Straße wie in den Öffentlichen Verkehr investiert. Doch: „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten“, so DI Laubichler. Dabei zeigen viele positive Beispiele, dass es auch anders geht. Dort wo das Angebot passt, wird der öffentliche Regionalverkehr nachweislich als Alternative zum Auto gesehen und angenommen. Damit besteht eine große Chance Städte und Regionen zu entlasten. Die Kosten, die hierfür anfallen, können längerfristig betrachtet als sinnvolle Investition in die Zukunft angesehen werden. Zudem können an anderer Stelle Kosten eingespart werden - sei es durch den Verzicht auf einen weiteren Straßenausbau, Möglichkeiten für alternative Tourismusangebote oder aber die geringeren Schäden und Kosten, die durch Schadstoffe, Lärm, Platzverbrauch und Unfälle anfallen.

„Mobilität muss im Gesamtkonzept mit allen Lebensbereichen betrachtet werden“, so DI Michael Schwingshackl. Drei Viertel des weltweiten Energieverbrauchs werden von einem Viertel der Bevölkerung in Anspruch genommen. „Würden alle so leben wie wir, bräuchten wir drei Planeten“. E-Mobilität würde zahlreiche Vorteile bringen: ein Elektroauto beschleunigt besser, ist nahezu wartungsfrei, effizienter und ohne direkte Emission. Die „Infrastruktur“ Steckdose ist jederzeit verfügbar und es gibt keine Reichweitenprobleme, da auch die Kombination mit dem öffentlichen Verkehr jederzeit möglich ist. Dennoch wären mit der E-Mobilität noch nicht alle Probleme gelöst. Der Platzmangel auf den Straßen und in den Städten bliebe unverändert. Auch die Lithium-Ressourcen sind begrenzt. Daher muss eine neue Einstellung zur Mobilität geschaffen werden. Lösungsansätze können dabei die Änderung des Verhaltens, neue Technologie, Effizienzsteigerung, Innovationen und Recycling sein. Auch der politische Wille zur Veränderung und eine neue Werthaltung sind entscheidende Faktoren. Denn: „Der moderne Mensch weiß von allem den Preis, aber von nichts den Wert (Oskar Wilde)“, so der Referent abschließend.

Bildtext (Bildnachweis: Strauß/Stadtgemeinde, Original in der Beilage)



Zukunftsfähige Mobilität: Die Referenten DI Roland Laubichler (li.) und DI Michael Schwingshackl (re.) mit dem Stadtrat für Energie und Mobilität DI Dr. Markus Graggaber

Stadtgemeinde Bischofshofen  
Stelle für Öffentlichkeitsarbeit  
Mag. Ingrid Strauß  
Tel. 06462/2801-26  
presse@bischofshofen.sbg.at  
www.bischofshofen.at

Bischofshofen, am 19. Oktober 2010